

## Die Not jenseits der Flutlichter nicht vergessen: ASB weist auf Sozialkürzungen im EM-Austragungsland hin

**06.05.2012**

Einen Monat vor Anpfiff der Fußball-Europameisterschaft 2012 richten sich die Augen der Öffentlichkeit auf die Missstände im Austragungsland Ukraine. Deutsche Politiker und Sportfunktionäre sprechen sich angesichts der Behandlung der inhaftierten Oppositionellen Julija Timoschenko sogar verstärkt für einen Boykott der Sportveranstaltung aus.

Köln/Kiew, 3. Mai 2012 – Einen Monat vor Anpfiff der Fußball-Europameisterschaft 2012 richten sich die Augen der Öffentlichkeit auf die Missstände im Austragungsland Ukraine. Deutsche Politiker und Sportfunktionäre sprechen sich angesichts der Behandlung der inhaftierten Oppositionellen Julija Timoschenko sogar verstärkt für einen Boykott der Sportveranstaltung aus.

Der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) weist darauf hin, dass in Charkiw, der Stadt in der Timoschenko in Haft sitzt, seit Monaten hunderte Menschen unter den Folgen von Sozialkürzungen leiden. Gemeinsam mit dem Ukrainischen Samariterbund appellierte der ASB bereits im Februar an die Verantwortlichen, die hilfe- und schutzbedürftigen Menschen nicht zu vergessen. „Die EM ist ein Prestigeprojekt. Aber die Ukraine ist mit der Finanzierung der EM völlig überfordert. Der Ausbau der Austragungsorte geht eindeutig zu Lasten der sozialen Dienste und damit zu Lasten der Schwachen und Kranken“, sagt Michael Schnatz, Projektkoordinator für Mittel- und Osteuropa beim ASB in Köln.

### **Sozial Schwäche nicht ins Abseits stellen**

Svetlana Levkovska, Geschäftsführerin vom Ukrainischen Samariterbund in Kiew, betont: „Ich freue mich sehr auf die EM in unserem Land. Allerdings haben wir damit ganz andere Hoffnungen verbunden: die Schaffung von Arbeitsplätzen, Investitionen in Infrastrukturen, Krankenhäusern. Stattdessen kommt es zu massiven Kürzungen in sozialen Programmen, dem Bau von Fünf-Sterne-Hotels, einem Ansteigen der allgemeinen Preise. Ich möchte, dass sich die vielen Fans, die in unser Land kommen, wohl und willkommen fühlen und ein großes Fußballfest erleben können – aber es darf nicht vergessen werden, auf wessen Kosten das Ganze auch geht.“

In Charkiw werden seit 2008 über hundert ehemalige NS-Opfer durch den Ukrainischen Samariterbund ambulant betreut. Doch der Pflegedienst musste jüngst auf ein Minimum heruntergefahren werden, da die Regionalverwaltung die zugesagten Mittel von 75.000 Euro bisher nicht überwiesen hat.

Weitere Informationen und ein ausführliches Dossier zur sozialen Notlage in den Austragungsorten Kiew und Charkiw finden Sie auf der ASB-Website unter

<http://www.asb.de/em-2012-darf-nicht-auf-kosten-der-sozial-schwaechsten-gehen.html>

Achtung Redaktionen: Michael Schnatz und Svetlana Levkovska (deutschsprachig) stehen für Interviews zur Verfügung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Pressestelle.

Kontakt ASB-Pressestelle: Marion Michels, Tel. (0221) 4 76 05-233,  
E-Mail: m.michels@asb.de Alexandra Valentino, Tel. (0221) 4 76 05-324,  
E-Mail: a.valentino@asb.de, Fax: -297, [www.asb.de](http://www.asb.de)

Der ASB ruft zu Spenden für die Ukraine auf: ASB Deutschland e.V.  
Stichwort: Ukraine, Konto 1888, Bank für Sozialwirtschaft (BLZ 370 205  
00), Kostenlose Spenden-Hotline: (0800) 111 47 11

### **Wir helfen hier und jetzt.**

Der ASB ist als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation politisch und konfessionell ungebunden. Wir helfen allen

Menschen – unabhängig von ihrer politischen, ethnischen, nationalen und religiösen Zugehörigkeit. Mehr als eine Million Menschen bundesweit unterstützen den gemeinnützigen Verein durch ihre Mitgliedschaft. Parallel zu seinen Aufgaben im Rettungsdienst – von der Notfallrettung bis zum Katastrophenschutz – engagiert sich der ASB in der Altenhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe, den Hilfen für Menschen mit Behinderung, der Auslandshilfe sowie der Aus- und Weiterbildung Erwachsener. Wir helfen schnell und ohne Umwege allen, die unsere Unterstützung benötigen.

ASB-Bundesverband  
Marketing/Public Relations  
Sülzburgstraße 140  
50937 Köln  
Tel.: 0221/47605-233  
Fax: 0221/47605-297  
E-Mail: [m.michels@asb.de](mailto:m.michels@asb.de)  
[www.asb.de](http://www.asb.de)  
Wir helfen hier und jetzt.

Amtsgericht Köln Vereinsregister VR 6081  
Vorsitzender: Knut Fleckenstein, MdEP  
stv. Vorsitzende: Helga Wurbs  
stv. Vorsitzender: Uwe Borchmann  
Bundesgeschäftsführer: Dipl.-Vw. Christian Reuter, M.B.A.

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgeellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.